

oleon den Auftrag zur Organisation Südfrankreichs angenommen hatte, aus der Pairsliste gestrichen, schon im Aug. 1815 aber wieder aufgenommen. Seit 1816 war er Mitglied der Académie des Inscriptions et Belles-Lettres. B. starb 20. Okt. 1826 zu Paris. Er schrieb: «Essai sur la vie. les écrits et les opinions de M. Malesherbes» (3 Bde., Par. 1819—21) und «Études littéraires et politiques d'un vieillard» (6 Bde., ebd. 1825).

Boite (frz., spr. böät), Schachtel, Büchse, Kasten.
Boito, Arrigo, ital. Komponist und Dichter, geb. 24. Febr. 1842 zu Padua, erhielt seine Ausbildung am Mailänder Konservatorium, wurde Lehrer daran und 1892 mit der Generalinspektion aller Konservatorien und Musikschulen betraut. Aufwiederholten Reisen nach Paris, Deutschland und Polen wurde B. mit der Musik Richard Wagners näher bekannt. Von seinen Opern ist am bekanntesten «Mefistofele». Bei der ersten Aufführung in Mailand (1868) abgelehnt, hat das musikalisch dürftige, aber charaktervolle Werk allmählich die bedeutendsten Opernbühnen erobert. Seine einaktige musikalische Idylle «Abenddämmerung» erzielte 1891 in Hamburg einen guten Erfolg. 1900 schrieb er eine Oper «Nero». Großes Ansehen genießt B. als Textdichter. Der Text zu Ponchiellis «Gioconda», Puccinis «Hero und Leander» und zu Verdis «Othello» ist von ihm.

Boito, Camillo, ital. Kunstschriftsteller, geb. 30. Okt. 1836 zu Rom, widmete sich zu Venedig und Padua der Architektur und Litteratur, zog sich, von der österr. Regierung verbannt, 1856 nach Toscana zurück und wurde 1860 Professor der Architektur an der Brera zu Mailand, wo er auch als praktischer Architekt thätig ist (Museum zu Padua). Er schrieb: «Storielle vane», Novellen (2 Bde., Mail. 1876—79), «Scultura e pittura d'oggi» (Tur. 1877), «Leonardo e Michelangelo» (Mail. 1878; 2. Aufl. 1883), «Ornamenti di tutti gli stili» (ebd. 1879—82), «L'architettura del medio evo in Italia» (ebd. 1880), «I principii del disegno e gli stili dell'ornamento» (ebd. 1882; neue Aufl. 1887), «Questioni pratiche di belle arti» (ebd. 1893), «Arte utile. Decorazione policroma» (ebd. 1893), «La ricomparizione dell'altane» (ebd. 1895), «L'altare di Donatello e le altre opere nella Basilica Antoniana di Padova» (ebd. 1897).

Boitout (frz., spr. böattuh, «trinf alles»), Tummeler, ein halbtugelförmiges Trinkglas, das nicht steht und daher gleich ausge-trunken werden muß.

Boizenburg (Boizenburg). 1) Stadt im mwend. Kreis (Herzogtum Güstrow) des Großherzogtums Mecklenburg-Schwerin, an der Mündung der Boize in die Elbe und an der Linie Wittenbergehamburg der Preuß. Staatsbahnen, von der eine Nebenbahn (3,5 km) zur Stadt führt, Sitz eines Amtsgerichts (Landgericht Schwerin), Domänen-, Steuer- und Eichamt, ist Dampferstation und hat (1900) 3658, (1905) 3804 E., Postamt zweiter Klasse, Telegraph, je eine Bürger-, Gewerbe- und Warte-schule; Branntweimbrennerei, Eisengießerei, 2 Schiffsverken, 1 Dampf-mühle, 2 Seifen-fabriken sowie lebhaften Handel, Schifffahrt und Fischerei. — 1255 durch den Grafen Guncelin von Schwerin als Stadt gegründet, 1267 mit bübischem Recht ausgestattet, war B. von 1274 bis 1349 Residenz der Grafen von Schwerin. Das fürstl. Schloß wurde 1644 vom kaiserl. General Gallas zerstört. In den Kriegen des 17. Jahrh. litt B. viel-

fach durch Dänen und Schweden und wurde 1709 durch eine Feuersbrunst fast gänzlich zerstört. Von 1734 bis 1763 war die Stadt Sitz des kurfürstlich hannov. Oberaufsehers über das an Hannover verpfändete Domänenamt B. 1768 gehörte B. durch Verpfändung zu Hannover. — 2) **Marktstecken** im Kreis Templin des preuß. Reg.-Bez. Potsdam, an dem Flüßchen Quillow und einem See gelegen, hat mit dem Gutsbezirk B. (1900) 876 evang. E. und schöne Parkanlagen, die von der gräfll. Familie Arnim (s. d.) herrühren. Die Grafschaft B. des Grafen von Arnim-Boizenburg umfaßt 165 qkm.

Bojadör, Kap, Vorgebirge an der Nordwestküste Afrikas unter 26° 6' 57" nördl. Br. und 14° 28' 21" westl. L. von Greenwich, ein von N. allmählich ansteigender, nach S. steil zum Meere abfallender, 30 m hoher Sandsteinfels. Die Umseglung des Kap's durch die Genuesen Bivaldi und Doria 1251, die Fahrten des Cataloniers Ferrer 1346 (bis 23° 39') und andere Leistungen waren vergessen, und das Kap B. galt lange Zeit als der südlichste erreichbare Punkt der Westküste Afrikas; wegen der starken Meeresströmung (bis 7 1/2 Seemeile in der Stunde) und der zahlreichen Untiefen an der Küste magte man nicht weiter vorzudringen. Der Portugiese Gil Eanes (Gilianes) umfuhr 1484 im Auftrage Heinrichs des Seefahrers das Kap zum erstenmal. Jetzt bildet es die nördl. Grenze der spanischen Kolonie Rio de Oro.

Bojan., nach lat. Tiernamen Abkürzung für Ludwig Heinrich Bojanus, einen deutschen Anatomen und Zoologen, geb. 1776, gest. 1827.

Bojana, Fluß in Oberitalien, Abfluß des Stodrajeses (See von Stutari) ins Adriatische Meer, vereinigt sich mit einem Arm des Drin (s. d.), hat geringes Gefälle und so beträchtliche Tiefe, daß es 1876 den Türken möglich war, zwei kleine Monitors auf demselben in den Stodrajesee zu bringen.

Bojano, Stadt im Kreis Fjernia der ital. Provinz Campobasso, am rechten Ufer des Biserno, in einer tiefen Schlucht am Nordostabhänge der Berggruppe Matese (2050 m), welche 4 Monate des Jahres hindurch dem Sonnenlicht den Zugang zur Stadt verwehrt, ist Sitz eines Suffraganbistums von Benevent, hat (1901) als Gemeinde 6337 E., 1 Kathedrale, 5 Pfarrkirchen, 1 Seminar, Post und Telegraph. — B., das antike Bovianum oder Bojanum, ursprünglich Stadt der Samnites Pentri, seit Kaiser Augustus röm. Veteranenkolonie, hatte viel von Erdbeben, zuletzt 1805, zu leiden. Reste eines Theaters, eines Tempels und beim Dorfe Civita auf hohem Felsen die mächtigen Mauern der alten samnitischen Burg sind erhalten.

Bojanówo, Stadt im Kreis Rawitsch des preuß. Reg.-Bez. Posen, 21 km im SW. von Kröben an der schlef. Grenze, an der Linie Breslau-Bija und der Nebenlinie B.-Guhrau (15 km) der Preuß. Staatsbahnen, Sitz eines Amtsgerichts (Landgericht Lissa), hat (1900) 2099 E., darunter 443 Katholiken und 64 Israeliten, (1905) 2104 E., Post, Telegraph, evang. Kirche, Synagoge, höhere Bürger-schule; 2 Maschinenfabriken, Spiritusbrennereien, Hornwaren- und Luchfabriken, Flachsbereitungsanstalt und 25 Windmühlen. — B. entstand 1638, als ein Herr von Bojanowitsch luth. Flüchtlingen hier Aufenthalt gewährte. 1857 brannte die Stadt fast völlig nieder; dem um ihren Wiederaufbau verdienten Generaldirektor Schmückert ist auf dem Marktplatz ein Marmordenkmal errichtet worden.